

## Gott zu geben was Gottes ist. 21

fragen, was man zu hoffen oder zu fürchten habe, Ursachen, Gründe, Beweise zu suchen, um von diesen Gedanken gewiß und überzeugt zu werden, das ist in der That der wenigsten Menschen ihre Sache. Man läßt sich also nicht einmal einfallen, was man Gott schuldig ist. Man handelt so, wie die meisten Menschen handeln. Man glaubt, wann einige gute Betrachtungen, ein Licht der Wahrheit, eine Unruhe des Gewissens in uns aufgehet, man würde ein ganz sonderbarer Mensch seyn, wenn man es so genau mit seinem Gewissen nehmen, und die Sache so weit treiben wolle. Man tröstet sich mit andern, und beruhiget sich leicht durch den Gedanken, daß man nicht der schlimmste sey. Was für eine seltene Erscheinung ist ein Mensch, der das Herz hat, von dem Exempel der mehresten abzugehen? Was ist die Welt anders, als eine beständige Schule der Nachahmung, wo die Meynungen anderer auch die unsrigen, und ihre Exempel unsere Gesetze werden?